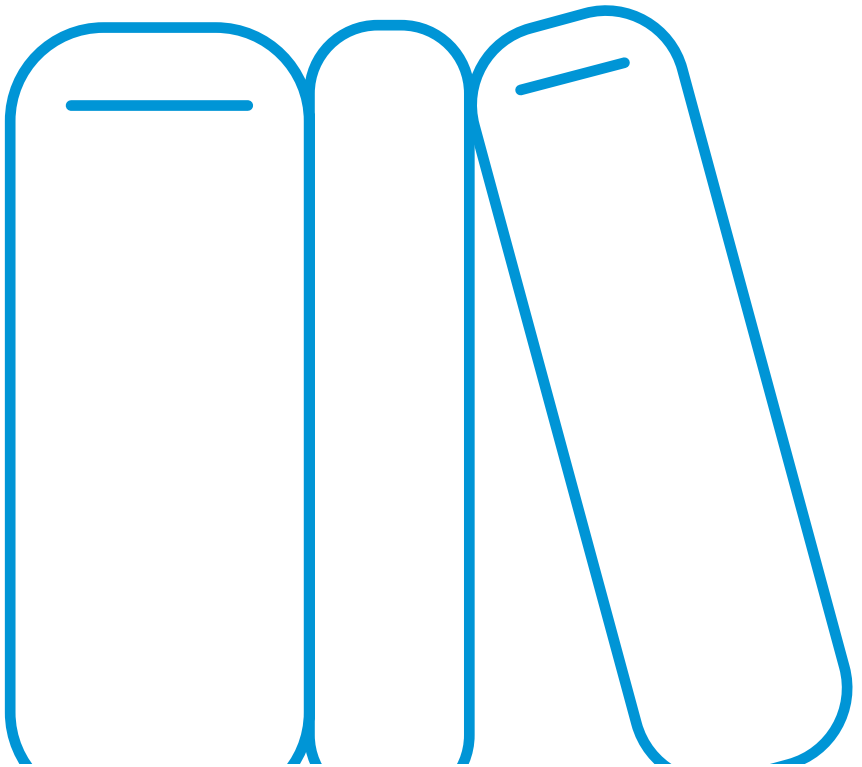


Handbuch Führungsunterstützung

Grundlagen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Impressum

Herausgegeben vom
Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Geschäftsbereich Ausbildung

Version 2022-01

Inhaltsverzeichnis

5	Aufgaben und Organisation	16	Einsatzbereitschaft
5	Aufgaben	16	Einsatzplanung
6	Organisation	17	Fachausbildung
6	Die Führungsunterstützung im Organisationsmodell Kompanie	18	Einsatzablauf
7	Die FU im Organisationsmodell Bataillon Typ A	18	Bereitstellung
8	Die FU im Organisationsmodell Bataillon Typ B	19	Einsatzbereitschaft
9	Funktionen	19	Einsatz
9	Hierarchische Unterstellung FU	20	Aufgebots- und Einrückungsphase
10	Führungsunterstützer/-in Grundfunktion	20	Organisations- und Bereitstellungsphase
10	Führungsunterstützungsunteroffizier/-in Gruppenführer/-in	21	Integrationsphase in den Lageverarbeitungsprozess
11	Führungsunterstützungs-offizier/-in Zugführer/-in	21	Konsolidierungsphase
11	Chef/-in Führungsunterstützung	22	Einsatzende
12	Prozesse und Abläufe	22	Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft
12	Vernetzung von Führungs- und Lageverarbeitungszyklus		
14	Vernetzung von Führungsstellen und Basisstandorten		
15	Telematikkonzept		

Aufgaben und Organisation

Aufgaben

Ein Führungsorgan kann seine Aufgaben nur mit Hilfe der Führungsunterstützung (FU) erfüllen. Dazu stellt der Zivilschutz Personal zur Verfügung. Ohne Kenntnis der aktuellen Lage und deren Entwicklung ist keine Führung möglich und ohne Telematik findet keine Kommunikation statt.

Es gilt, Informationen mit Hilfe der Telematikmittel zu beschaffen, auszuwerten und zu verbreiten. Die Informationen werden in verschiedenen Formen verarbeitet, etwa auf Führungskarten, Nachrichtenkarten, in Lageberichten, Einsatzjournalen, Dispositiven, Mittelübersichten oder mittels Lagevorträgen.

Durch die Planung, den Aufbau, den Betrieb und den Unterhalt von Telematikverbindungen stellt die FU sicher, dass die verschiedenen erstellten Produkte den verantwortlichen Stellen zur Verfügung stehen. Der Zivilschutz verfügt für diese Aufgaben über geeignetes Material und ist im Sicherheitsfunknetz der Schweiz Polycom eingebunden, das die Kommunikation zwischen allen Partnern des Bevölkerungsschutzes ermöglicht.

Der Auftrag der FU des Zivilschutzes verlangt folgende Tätigkeiten:

- Beschaffen, Auswerten und Verbreiten aktueller Informationen zugunsten des Kommandos und/oder der Führungsorgane
- Selbstständiges Einrichten und Sicherstellen des Betriebs von stationären und mobilen Führungsstandorten für das Kommando und/oder kantonale, regionale und kommunale Führungsorgane
- Erstellen und Betreiben von Kommunikationsnetzen
- Koordinieren des Lageverbunds mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes und Mitwirken im Lageverbund
- Alarmierung der Bevölkerung mit mobilen Mitteln in abgelegenen Zonen

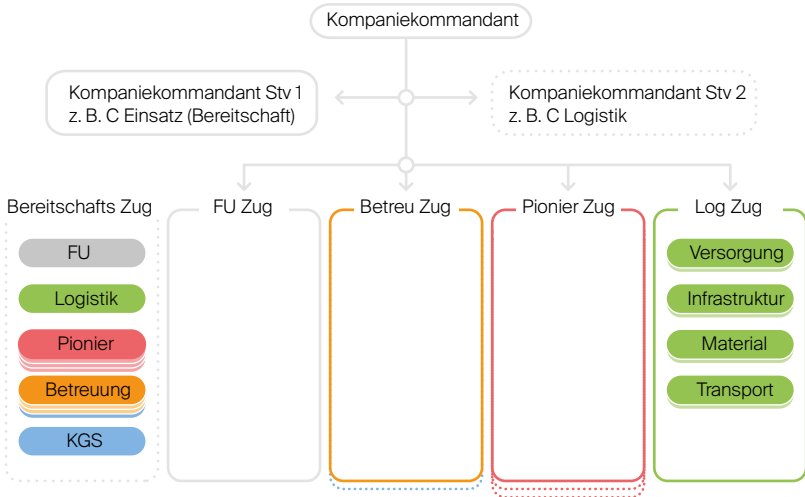


Abb. 1: Organisationsmodell Kompanie.

Organisation

Die Führungsunterstützung im Organisationsmodell Kompanie

In einer Kompaniestruktur besteht der Fachbereich Führungsunterstützung aus einer/einem oder zwei Zugführerinnen/Zugführern aus dem Bereich der FU, aus mehreren Gruppenführerinnen/Gruppenführern und aus dem Führungsunterstützungspersonal. Das gesamte Personal der Führungsunterstützung ist der Kompaniekommandantin / dem Kompaniekommandanten oder der/dem Stellvertreter/-in unterstellt.

Die Zugführer/-innen sind für die Ausbildungsplanung ihres Personals im Rahmen der Wiederholungskurse verantwortlich. Sie stellen die Einsatzbereitschaft des Zuges bei

geplanten oder ungeplanten Einsätzen in ihrem Bereich sicher, indem sie das Personal mittels Übungen vorbereiten. Sie stellen zudem die horizontale und vertikale Übermittlung von Informationen innerhalb des Zivilschutzes sicher.

Die Gruppenführer/-innen sind für die technische Ausbildung des Personals in den Bereichen Telematik und Lage zuständig. Sie stellen ebenfalls die Führung des Personals in jeder Situation innerhalb der Kompanie sicher. Das Führungsunterstützungspersonal stellt den ordentlichen Ablauf geplanter oder ungeplanter Einsätze gemäss den von der Kompanie festgelegten Grundsätzen sicher.

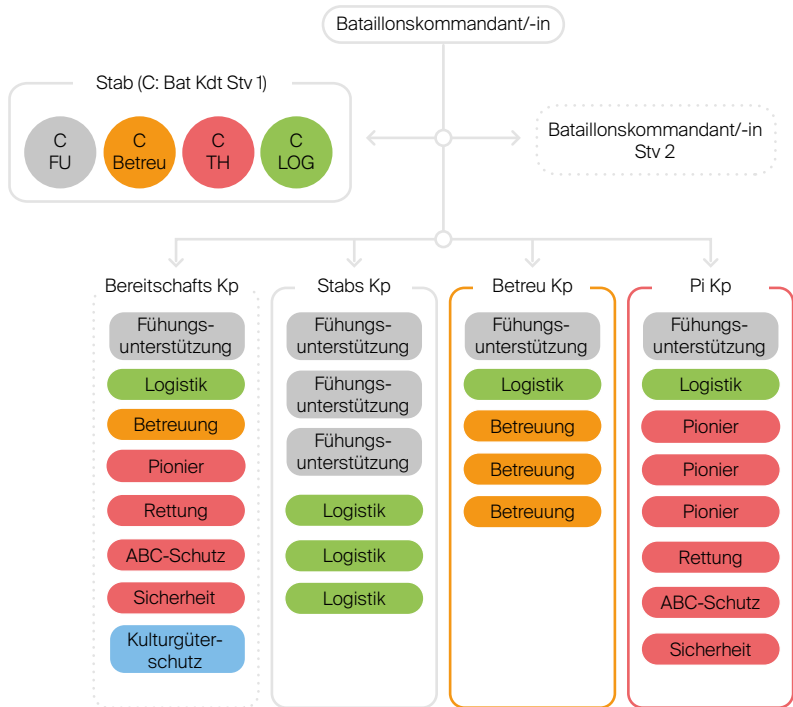


Abb. 2: Organisationsmodell Bataillon Typ A.

Die FU im Organisationsmodell Bataillon Typ A

Das Führungsunterstützungspersonal ist in einer Stabskompanie gruppiert und der/dem Chef/-in FU unterstellt. Die/der Chef/-in Führungsunterstützung entscheidet innerhalb des Bataillonsstabs über die Anweisungen und Mittel sowie die Ausbildung, die für die Durchführung von Aufträgen im eigenen Zuständigkeitsbereich erforderlich sind. Die Zugführer/-innen im Bereich Führungsunterstützung sind verantwortlich für die Planung von Wiederholungskursen und deren Organisation im eigenen Zug

gemäss den Vorgaben der Chefin / des Chefs FU. Die Gruppenführer/-innen bilden ihr Personal nach den Angaben der Zugführerin / des Zugführers in ihrem Bereich fachlich aus.

Sowohl die Truppe als auch die Kadetten werden den Wiederholungskursen der verschiedenen Bereiche des Zivilschutzes zugeteilt, um während der Kurse und/oder bei geplanten oder ungeplanten Einsätzen die Führungsunterstützung sicherzustellen.

**Die FU im Organisationsmodell
 Bataillon Typ B**

Das Führungsunterstützungspersonal ist auf die verschiedenen Bataillonskompanien verteilt. Die/der Chef/-in Führungsunterstützung entscheidet innerhalb des Stabsbataillons über die Anweisungen und Mittel sowie die erforderliche Ausbildung zur Durchführung von Aufträgen im eigenen Zuständigkeitsbereich.

Die Zugführer/-innen planen und organisieren Wiederholungskurse und Einsätze gemäss den Aufträgen der Chefin / des Chefs Führungsunterstützung.

Die Gruppenführer/-innen bilden ihr Personal nach den Anweisungen der Zugführerin / des Zugführers fachlich in ihrem Bereich aus.

Die gesamte Truppe hat die gleiche Ausbildung, gemäss den Entscheidungen der Chefin / des Chefs Fachbereich des Bataillonsstabs.

Jede Kompanie hat ihre eigene Führungsunterstützungstruppe unter der Verantwortung des Kompaniekommandanten.

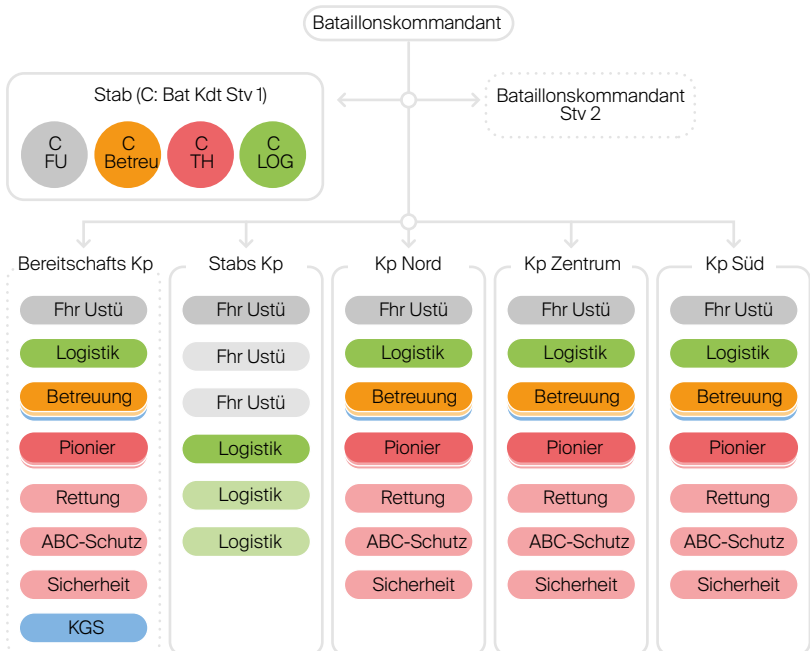


Abb. 3: Organisationsmodell Bataillon Typ B.

Funktionen

Hierarchische Unterstellung FU

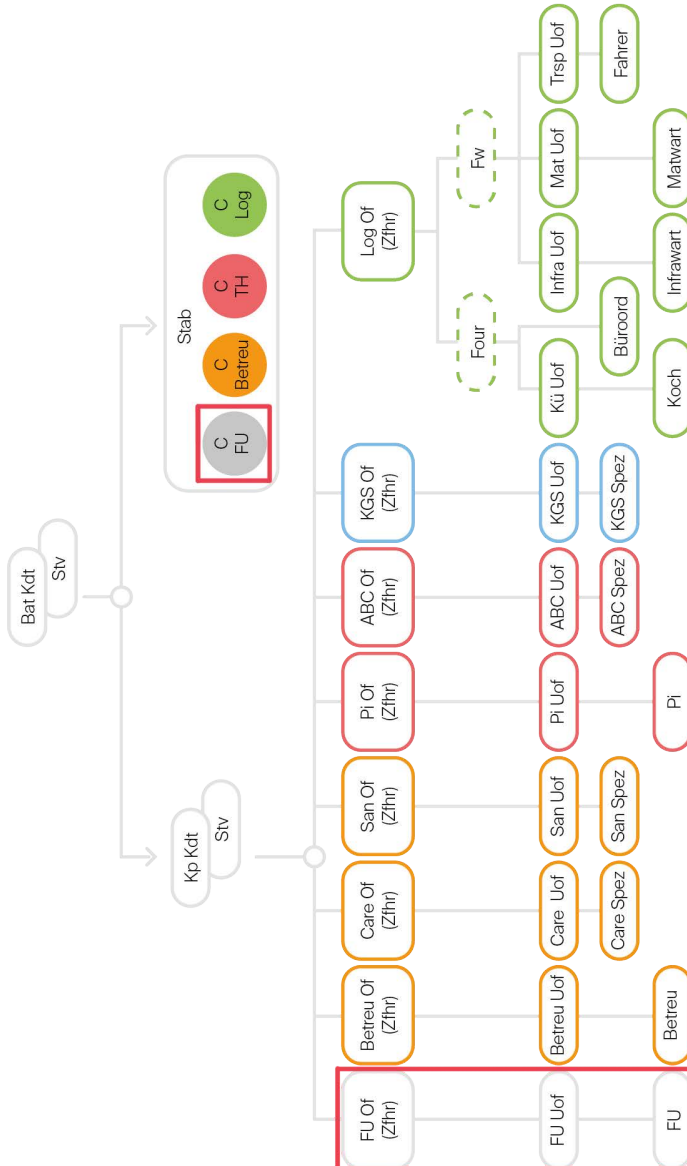


Abb. 4: Einordnung der Funktionen des Fachbereichs Führungsunterstützung.



Führungsunterstützer/-in Grundfunktion

Aufgaben

- Meldungen und Berichte verfassen
- Karten, Journale und Übersichten (analog, elektronisch) führen
- Kommunikationsnetze (Funk, Draht, Netzwerk) aufbauen, betreiben und unterhalten
- Erkundungen durchführen
- Administrative Arbeiten zugunsten des Kommandos und/oder der Führungsorgane erledigen



Führungsunterstützungs- unteroffizier/-in Gruppenführer/-in

Aufgaben

- Eine Gruppe in der Ausbildung und im Einsatz führen
- Die Fachlogistik in seinem/ihrem Verantwortungsbereich sicherstellen
- Die Verbindung zur vorgesetzten Stelle sicherstellen
- Die Sicherheit seiner/Ihrer Unterstellten gewährleisten
- Ausbildungssequenzen in Wiederholungskursen gemäss den Vorgaben des/der Vorgesetzten vorbereiten und durchführen
- Führungseinrichtungen auf dem Schadenplatz einrichten und betreiben
- Informationsstellen einrichten und betreiben
- Aufbau, Betrieb und Unterhalt von Kommunikationsnetzen sicherstellen
- Die Einsatzkräfte bezüglich der Handhabung der Telematikmittel anleiten
- Die Infrastruktur des Lage- und Telematikzentrums bewirtschaften
- Den Lageverarbeitungszyklus im Lageorgan sicherstellen
- Kommunikationsbedürfnisse der Führungsorgane abdecken
- Den Dienstbetrieb im Lage- und Telematikzentrum sicherstellen



Führungsunterstützungsoffizier/-in Zugführer/-in

Aufgaben

- Einen Zug in der Ausbildung und im Einsatz führen
- Die Fachlogistik in seinem/ihrem Verantwortungsbereich sicherstellen
- Die Verbindung zur vorgesetzten Stelle sicherstellen
- Die Sicherheit seiner/ihrer Unterstellten gewährleisten
- Planungen und Einsatzvorbereitungen gemäss den Vorgaben der vorgesetzten Stelle bearbeiten
- Die Ausbildung in Wiederholungskursen gemäss den Vorgaben der vorgesetzten Stelle vorbereiten und durchführen
- Ein Lage- und Telematikzentrum einrichten und betreiben
- Kommunikationsnetze planen
- Die Einsatzbereitschaft aller Telematikmittel sicherstellen



Chef/-in Führungsunterstützung

Der Chef Führungsunterstützung ist für den ganzen Bereich FU auf Stufe Bataillon verantwortlich. Sie/Er ist der Bataillonskommandantin / dem Bataillonskommandanten des Zivilschutzes unterstellt.

Aufgaben

- Gewährleistung der hierarchischen Struktur der FU
- Planung des Einsatzes ihres/seines Personals
- Inventarisierung, Lagerung, Wartung, Reparatur und Ersatz des gesamten Telematikmaterials des Zivilschutzes auf kantonaler Ebene
- Rechtzeitige Beantragung und Beschaffung des Materials für die FU
- Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft des Materials für die FU innerhalb des ZS sicherstellen
- Zeit- und bedürfnisgerechte Einsatzbereitschaft, Betrieb und Unterhalt der erforderlichen Mittel für die FU am Führungsstandort und weiteren Standorten gewährleisten
- Den Lagevortrag zuhanden ihres/seines Stabs vorbereiten
- Die Organisation und den Betrieb eines Lagezentrums auf der Ebene des Zivilschutzbataillons sicherstellen

- Zusätzliche Mittel für die FU (Personal, Material, Verbindungen) auf kantonaler Ebene beschaffen
- Einhaltung der Sicherheitsvorschriften beim Aufbau und Betrieb der Telematiknetze gewährleisten
- Weiterbildungskurse und Übungen zuhanden des ihr/ihm unterstellten Personals in Absprache mit der Bataillonskommandantin / dem Bataillonskommandanten organisieren

Prozesse und Abläufe

Vernetzung von Führungs- und Lageverarbeitungszyklus

Die Führungstätigkeiten umfassen alle Massnahmen und Aktivitäten im Rahmen des Führungszyklus, ausgehend vom Moment des Erkennens einer Problemstellung im Rahmen der Lageverfolgung (sprich auch nach Eintritt einer Lage oder Eingang eines Auftrags) bis zu deren Lösung. Durch den grundsätzlich immer gleichbleibenden Ablauf der Führungstätigkeiten erlangen alle in einen Führungsprozess integrierten die nötige Sicherheit zur systematischen Problembewältigung.

Parallel zum Führungszyklus vollzieht sich der Lageverarbeitungszyklus. Der Lageverarbeitungszyklus ist ein ständig geführter Prozess, bei dem Rohinformationen beschafft, durch die Auswertung in Nachrichten umgewandelt und als führungsrelevante Lageelemente an die Bedürfnisträgerinnen und -träger verbreitet werden.

Die beiden Zyklen – also Führungs- und Lageverarbeitungszyklus – laufen im Rahmen einer Lage- und/oder Ereignisbewältigung grundsätzlich als permanente Prozesse ab. Die Prozesse sind aber miteinander vernetzt, indem jede in den Lageverarbeitungszyklus neu eingehende Rohinformation (welche vielfach eine neue Problemstellung beinhaltet) die Systematik des Führungszyklus initiiert. Somit greifen die beiden Zyklen stets ineinander, wobei sich der Lageverarbeitungszyklus auf den Führungszyklus auszurichten hat. Die FU erbringt lage- und führungsangepasste Dienstleistungen.

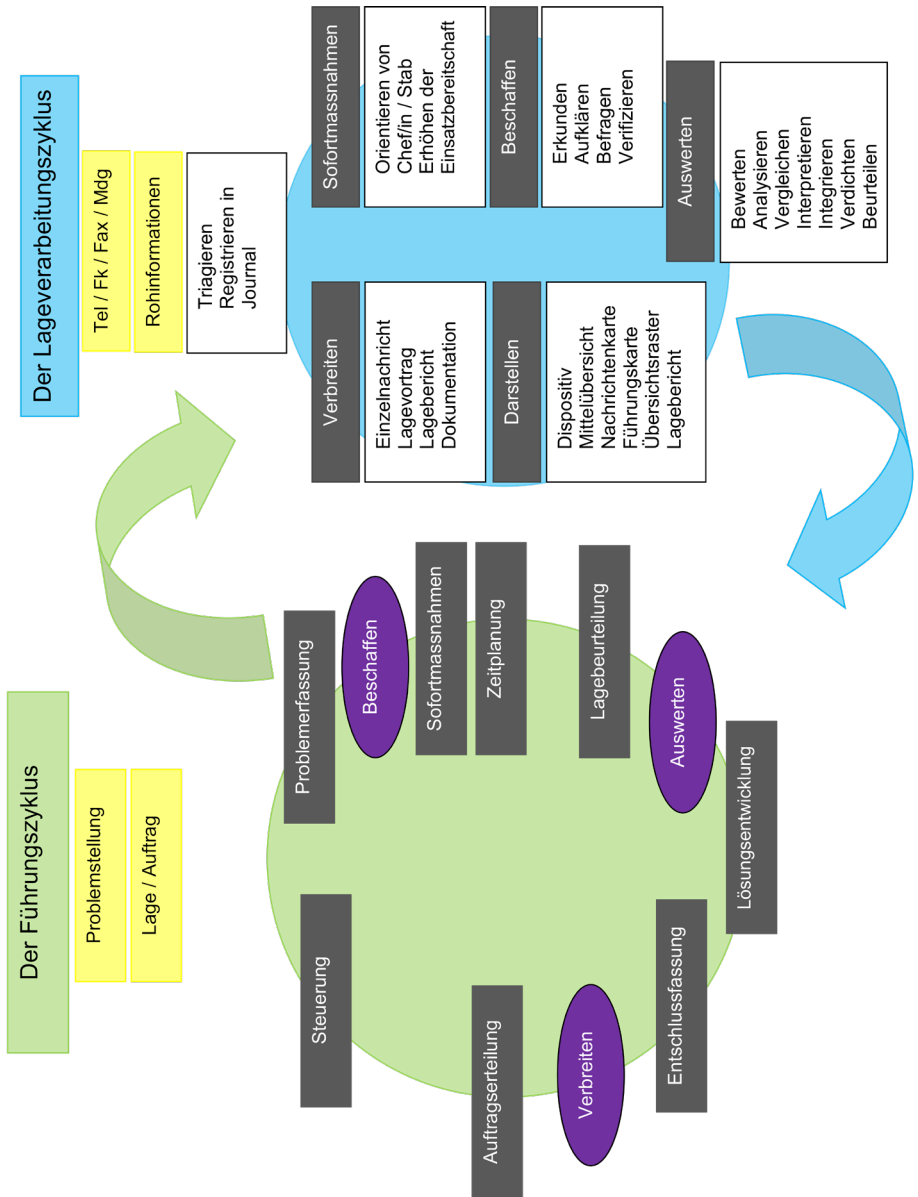


Abb. 5: Vernetzung von Führungs- und Lageverarbeitungszyklus.

Vernetzung von Führungsstellen und Basisstandorten

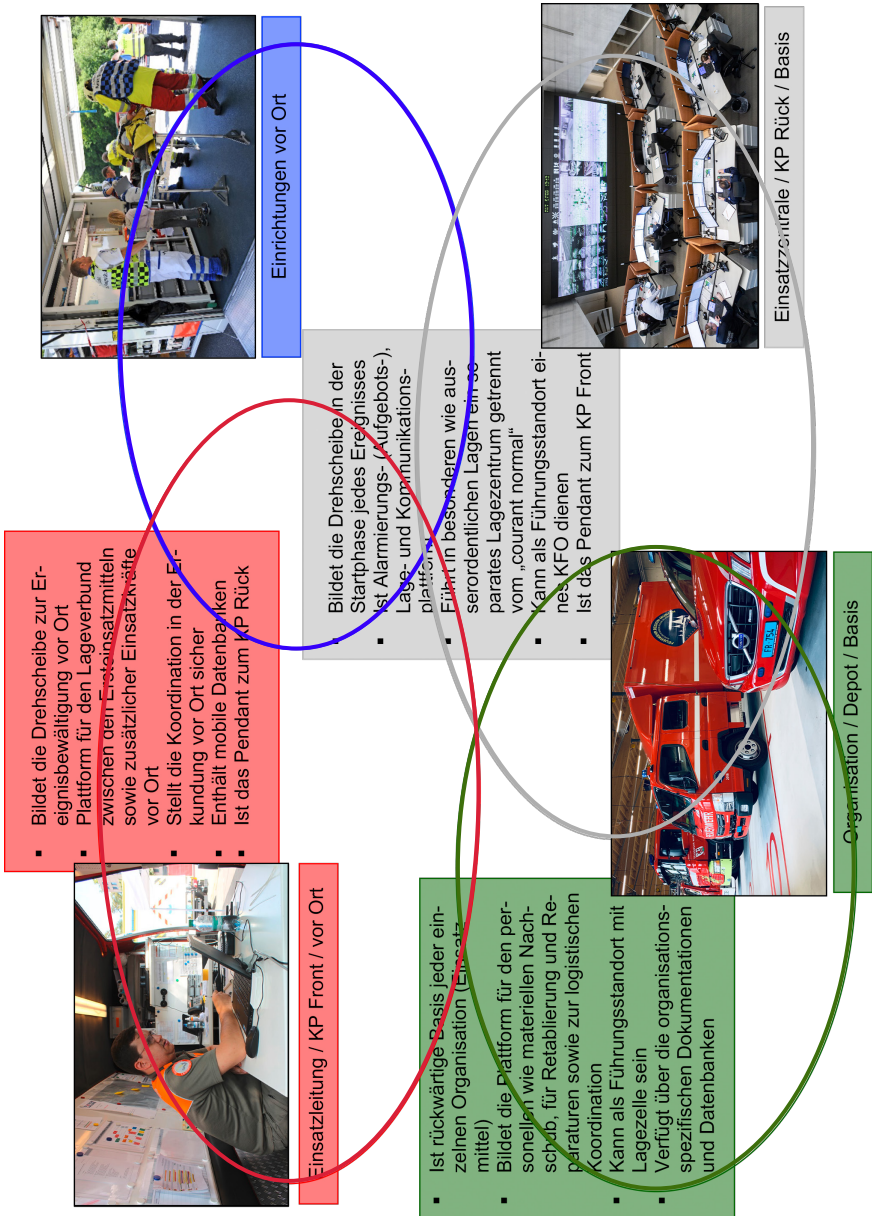


Abb. 6: Darstellung der Vernetzung von Führungsstellen und Basisstandorten.

Telematikkonzept

Ein Telematikkonzept muss in Absprache mit der/dem Verantwortlichen des Bevölkerungsschutzes auf Stufe Kanton oder mit der/dem entsprechenden Zivilschutzkommandantin/Zivilschutzkommandanten eruiert und erarbeitet werden. Das Telematikkonzept dient als Grundlage für die Zuteilung der Kommunikationsmittel zwischen den BORS (Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit). Ausserdem müssen (bei einem möglichen Stromausfall) weitere Kommunikationssysteme zur Verfügung stehen.



Abb. 7: Beispiel eines Telematik-Arbeitsplatzes am Führungsstandort.

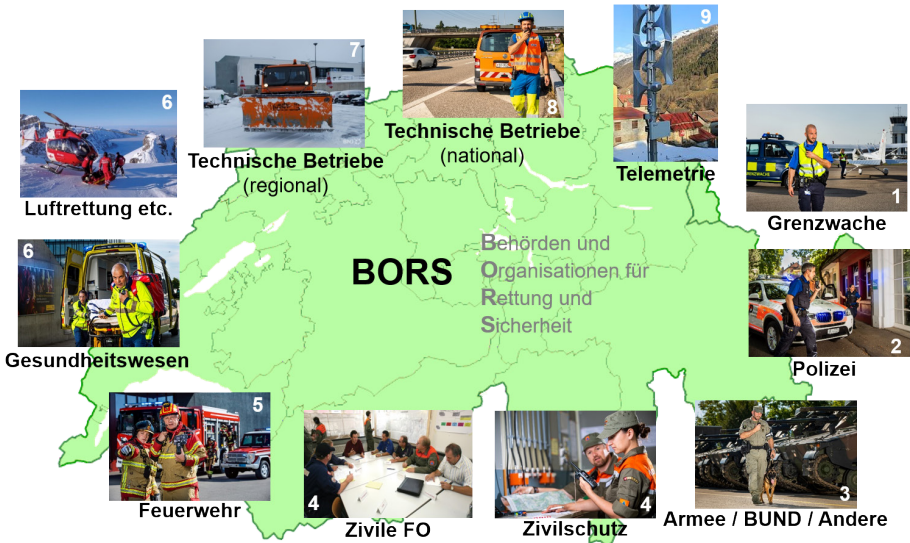


Abb. 8: Die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit in der Schweiz.

Einsatzbereitschaft

Einsatzplanung

Die Einsatzplanung der FU basiert auf dem Leistungsauftrag des Zivilschutzes und muss pro Bedarfsträger/-in folgende Punkte beinhalten:

- Wer ist die/der Bedarfsträger/-in? Anzahl Angehörige des Führungsorgans? Anzahl Arbeitsplätze?
- Erwartete Leistungen (Lage, Telematik, weitere?)
- Standorte (Führungsstandort Rück)?
- Vorhandene Infrastruktur?
- Vorhandenes Material? Zusätzlich benötigtes Material?

- Kommunikationsbedürfnisse intern/extern?
- Transportbedarf, Material, Personal?
- Dienstbetrieb?

Je nach Organisation ist die/der Chef/-in Führungsunterstützung für die Aus- und Weiterbildung der FU Formation zuständig. Sie/Er ist für die personellen, materiellen und organisatorischen (PALF) Belange verantwortlich.

Um den Leistungsauftrag der FU zu erfüllen, muss sie/er genügend Personal zur Verfügung haben und deren Einsatzbereitschaft gewährleisten.

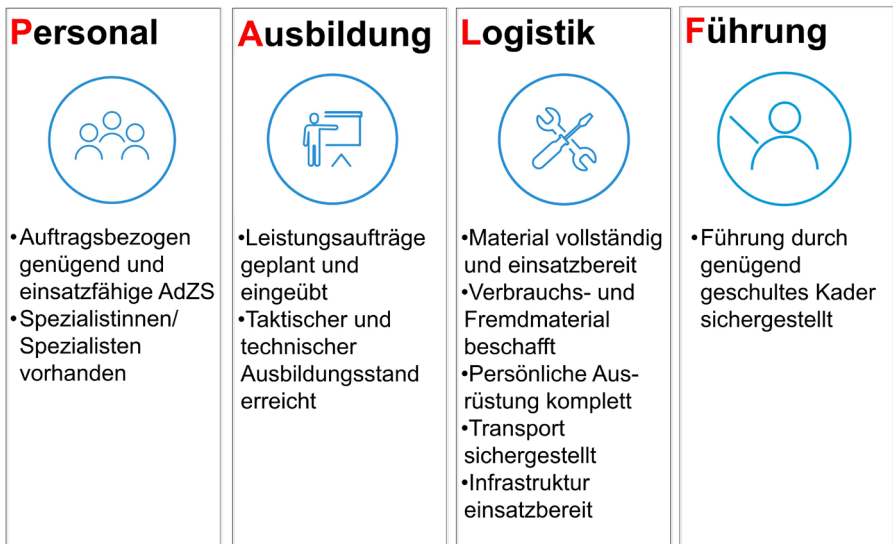


Abb. 9: Elemente der Einsatzbereitschaft.

Fachausbildung

In der Ausbildung der AdZS geht es um:

- Wissen,
- Fertigkeiten,
- Fähigkeiten,
- Einstellungen/Haltungen,
- Verhalten.

Diese Komponenten sollen auch im Wiederholungskurs (WK) geschult und thematisiert werden.

Mögliche WK-Themen:

- Einrichten und Betreiben eines KP-Front
- Einrichten und Betreiben eines KP-Rück
- Einrichten und Betreiben eines geschützten Führungsstandortes
- Einbinden von Partnern wie Polizei oder Feuerwehr
- Umzug eines Führungsstandortes während eines Einsatzes
- Postenarbeitsplätze:
 - Leitungsbau
 - Sprechregeln
 - Sicherheitsvorschriften
 - Antennenbau
 - IDR Inbetriebsetzung
 - Karten- und Journalführung
 - Funkübung

Mögliche WK-Standorte:

- ungeschützter Standort KP Rück
- geschützter Kommandoposten
- KP Front
- Kombination verschiedener Standorte

Einsatzablauf

Bereitstellung

In der Regel gibt es bei der FU nur eine kurze oder keine Vorlaufzeit. Alles muss vorbereitet sein (Einsatzplanung), damit die entsprechenden Leistungen der FU zeitgerecht erbracht werden können. Wir sprechen hier von einer Grundbereitschaft:

- Vorgegebener Soll-Bestand erreicht
- Aufgebotswege geregelt
- Material, Kommunikationsmittel und Fahrzeuge vorhanden
- Infrastruktur für die Organisation bereit
- Struktur geregelt und Einteilung gemacht
- Kader entspricht der Anzahl AdZS Stufe Mannschaft
- Rechtliche Grundlagen geschaffen
- Aufträge erhalten (Leistungsauftrag)

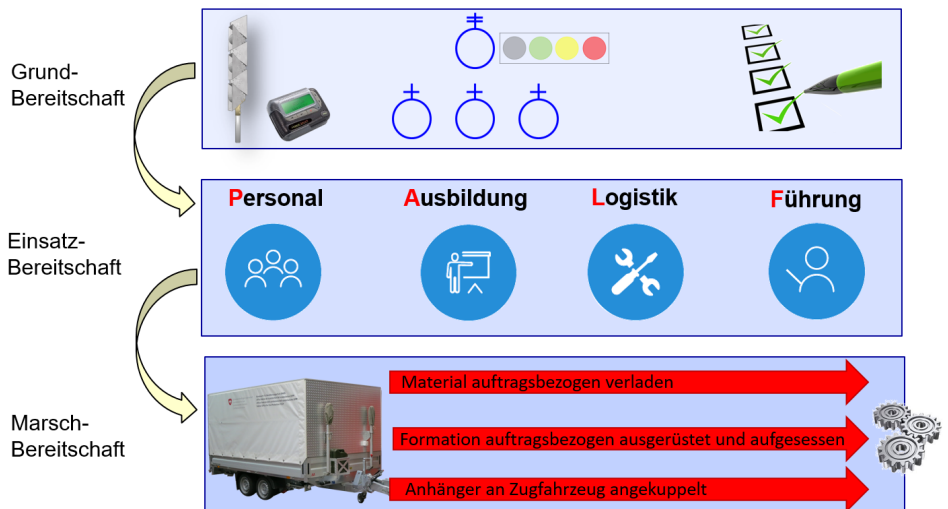


Abb. 10: Ebenen der Bereitschaft und ihre Elemente.

Einsatzbereitschaft

Hier geht es um die Einsatzbereitschaft (aufgabenorientierte Planung und Umsetzung):

- Personal auftragsbezogen ausgebildet
- Material auftragsbezogen eingelagert
- Ergänzendes Material beschafft
- Auftragsbezogene Fahrzeugmenge
- Auftragsbezogene Alarmierung für den Einsatz
- Führung im Einsatz sichergestellt
- Auftragsbezogene Ausrüstung der AdZS
- Einrückorganisation geregelt
- Einsatzbezogene Struktur geregelt
- usw.

Einsatz

Im Einsatz wird von verschiedenen Phasen gesprochen.

- Aufgebots- und Einrückungsphase
- Organisations- und Bereitstellungsphase
- Integrationsphase in den Lageverarbeitungsprozess
- Konsolidierungsphase

Das Einrichten und die Inbetriebnahme (gemäss Checkliste) des Führungsstandorts und der Führungsinfrastruktur stehen im Zentrum und werden durch die FU ausgeführt. Checklisten erlauben ein strukturiertes Vorgehen.

Aufgebots- und Einrückungsphase

- Erfassen des Aufgebotsgrundes und der eingetretenen Lage
- Erkennen von ersten Konsequenzen für die FU (Einsatzort/ Personal/Material/Aufgabenspektrum)
- Allenfalls Nachrichtenbeschaffung mithilfe der ersten Kommunikationsmittel
- Kontaktaufnahme mit der/dem Vorgesetzten
- Überblick über aufgegebenes bzw. eingerücktes Personal gewinnen – erste Chargen zuordnen oder annehmen
- Erfassen des bisher bekannten Lagebilds (Lageüberblick gewinnen)
- Problemerkennung im Bereich FU
- Beginn des Anordnens von Sofortmassnahmen im Bereich FU
- Erfassen und Umsetzen der Prioritäten im Bereich FU gemäss den Vorgaben der Chefin / des Chefs oder Beantragen von eigenen Prioritäten

Organisations- und Bereitstellungsphase

- Festlegen des Dispositivs im Bereich Lage (Lagezentrum/Aussenstellen)
- Erbringen von Dienstleistungen und/oder Produkten nach Prioritäten
- Sicherstellen der Lageverfolgung (Lageentwicklung/Lageveränderung)
- Organisieren des Lage- und Telematikzentrums (Auftragskontrolle/ Lageverarbeitungszyklus/Personaleinsatz)
- Bereitstellen von zusätzlichem bedürfnisorientiertem Material
- Anpassen der bestehenden oder Aufbau einer neuen ereignis- sowie führungsbezogenen Infrastruktur
- Sicherstellen der notwendigen Kommunikationsmittel für Daten-, Ton- und/oder Bildübertragung

Integrationsphase in den Lageverarbeitungsprozess

- Sicherstellen und Optimieren der Abläufe im Lageverarbeitungszyklus
- Auswerten bestehender Lagedarstellungen oder Lagebeurteilungen, allenfalls auch von noch nicht ausgewerteten Rohinformationen
- Ergänzen und Verdichten des bisherigen Lagebilds
- Erstellen und Weiterentwickeln eines Lagebearbeitungskonzepts für den eigenen Zuständigkeitsbereich bzw. Lageverbund
- Erbringen der führungsrelevanten Produkte nach den Prioritäten
- Führungskarte/Meldungsablage/Einsatzjournal/Facts-Flashstreifen/Lagebericht/Verbindungsdispositiv (Telefonie, Funk, LAN und Drahtverbindungen)
- Weitere Tätigkeiten der FU zugunsten der Führung vornehmen

Konsolidierungsphase

Betreiben und Unterhalten der Infrastruktur sowie Sicherstellen der Leistungserbringung über längere Zeit (Ablösungen, Einsatzpläne), zusätzliche Leistungen

- Kontrolle und Steuerung der Abläufe im Lageverarbeitungszyklus
- Permanentes Erkennen, Beantragen und Umsetzen von zusätzlichen Sofortmassnahmen im Bereich FU
- Allfällige Anpassung des Lagebearbeitungskonzepts
- Erbringen des Produktstandards im Bereich FU sowie weiterer führungsrelevanter oder bedürfnisorientierter Produkte
- Erstellen und Bewirtschaften einer fachspezifischen Zeit- und Vorgehensplanung für den Einsatz des Personals FU
- Planen der mittel- und/oder langfristigen Aspekte noch bevorstehender Phasen des Einsatzes im Bereich FU
- Integration in den Führungs- und allenfalls Stabsarbeitsprozess
- Ergänzen und Verdichten der Lagedarstellungen

Einsatzende

Zum Abschluss des Einsatzes ist eine genaue Analyse und Auswertung zwingend. Mithilfe dieser Darstellung können die Stärken und Schwächen des Einsatzes erkannt werden.

Der Einsatz soll chronologisch besprochen sowie kritische Phasen oder auch Erfolgsfaktoren sollen ermittelt werden.

In welchen Bereichen haben wir in Bezug auf den Leistungsauftrag und die spezifischen Aufträge zufriedenstellende Leistungen erbracht? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Aus den Erkenntnissen können Anpassungen an dem Leistungsauftrag erfolgen, Ausbildungen organisiert werden, kann eine Anpassung des Materials in Betracht gezogen werden, usw.

Zusätzlich muss das Dokumentenmanagement seriös durchgeführt werden:

- Datensicherung/Archivierung
- Einsatzbericht
- usw.

Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

Getreu dem Motto «Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz» muss auch in den Bereichen der FU die erneute Einsatzbereitschaft sichergestellt werden.

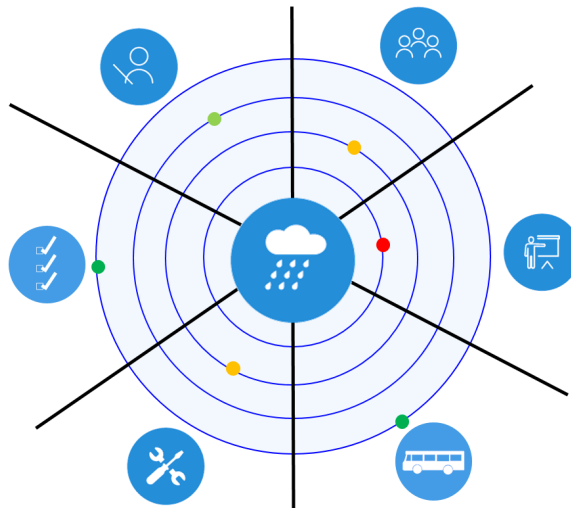


Abb. 11: Darstellung der Einsatzauswertung.